



Wegweiser zum Wesentlichen Nr.3 – Oktober 2004

Liebe Kundin, lieber Kunde,
liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit diesem Rundbrief möchte ich Ideen und Impulse weitergeben, die mir persönlich geholfen haben - zum Nachdenken, zum Ausprobieren, zum Weitersagen,

Wenn Sie dafür keine Verwendung haben: bitte kurze Benachrichtigung an info@f-asslaender.de

Inhalt

1. Aus der Praxis für die Praxis: Wege zum Erfolg (3)
 2. Praxis -Tipp
 3. Für Sie gelesen: Pioniere für ein neues Denken (Hrsg. J. Galuska)
 4. Aktuelle Termine
 5. Für Sie aufgelesen
- ©...nur zum privaten Gebrauch

1. Aus der Praxis für die Praxis - Wege zum Erfolg (3) :

Von der Absicht zur Vision

Ziele sind das entscheidende Steuerungsinstrument, das unserem Handeln Richtung gibt und das uns hilft, das Wesentliche vom Unwichtigen zu trennen. Wichtig ist das, was uns näher an unsere Ziele bringt.

Absichten sind vordergründig. Absichten stehen bewusst oder unbewusst im Dienst eines dahinter stehenden Ziels.

Ein Beispiel: Sie ärgern sich über jemand, der Sie hintergangen hat. Sie überlegen sich, wie Sie in einer deutlichen E-Mail an einen großen Verteiler klarmachen werden, dass Sie sich das nicht bieten lassen. – Das ist eine Absicht. Das Ziel dahinter ist „Rache“ oder „Recht haben wollen“, Sie wollen als der „Gute“ oder der „Gerechte“ dastehen. Wenn Sie nun beispielsweise als großes Ziel in Ihrer Lebensplanung „mehr Gelassenheit“ oder „mehr Effizienz“ haben, dann wird Sie die Realisierung dieser Absicht von diesem Ziel wegbringen.

Vision ist von dem lateinischen visio, das Sehen, abgeleitet, das mit „Wissen“ verwandt ist. Visionen sind innere Bilder und ein inneres Wissen. Sie stehen über den Zielen als übergeordnetes Lebensziel oder als Berufung.

Wenn Menschen Ihre Vision gefunden haben, sind sie gleichsam “beseelt“

davon. Die Vision wird zur Energiequelle. Das Handeln wird unbeirrbar und von klaren Werten bestimmt. Die Biographien berühmter Leute, von Albert Schweitzer, über den Erfinder Thomas Edison bis zu den großen Firmengründern wie Robert Bosch, geben davon ein beeindruckendes Zeugnis.

Für Unternehmer und für jeden, der seinem Leben mehr Inhalt und Erfüllung geben will, lohnt es sich auf die Suche nach der eigenen Bestimmung, nach seiner Vision zu machen. Dafür gibt es viele Wege. Entscheidend ist, dass Sie sich auf die Suche machen. Wenn die Frage nach Ihrer Berufung, nach dem Sinn Ihres Lebens Ihnen immer mehr auf den Nägeln brennt, dann nähern Sie sich der Antwort.

Spirituell orientierte Berater, bzw. spirituelle Lehrer können als Wegbegleiter Ihnen Hilfe geben. Das Thema Lebensorientierung bewegt immer mehr Menschen. Bei meinen Coaching- Kunden und in meinen Systemaufstellungs-Kursen ist es die häufigste Frage. Gute Ratgeber sind auch die Natur und Erfahrungen der Stille, wie sie beispielsweise in Meditationskursen eingeübt wird.

2. Praxis-Tipp

• Absichten sind eine Falle

□ Die Absicht hinterfragen

Fragen Sie nach dem Ziel hinter der Absicht: „Was will ich damit erreichen?“ Oder fragen Sie: „Bringt mich das weiter?“ Sie vermeiden damit, dass Sie auf Nebenwege abgleiten oder im Hinblick auf Ihre Ziele kontraproduktiv werden.

□ Affekte kontrollieren

Die größte Gefahr, die von Absichten ausgeht, ist unüberlegtes Handeln. Besonders wenn starke Gefühle im Spiel sind, wie Ärger oder Wut, aber auch positive Gefühle wie Begeisterung, lohnt es sich zu hinterfragen. „Dient das meinen Zielen?“

□ Die Zeit als Helfer

Gefühle lösen sich meist rasch auf, wenn „der erste Ärger“ vorbei ist. Lassen Sie die Sache fürs Erste einmal liegen, wenn Sie starke Gefühle dabei empfinden. Ideal ist es, eine Nacht darüber zu schlafen. Sie sparen damit viel unnötigen Ärger und damit auch Zeit.

□ Die Lebensaufgabe finden

□
□ **Der erste Schritt**, auch als Training, ist das **Visualisieren**. Ein Ziel, z. B. fünf Kilo abnehmen wird zu einem Bild: Ich sehe mich mit engen Hosen, sehe die bewundernden Blicke meiner Bekannten. Je plastischer Sie solche Bilder vor Ihrem inneren Auge entstehen lassen, desto mehr Energie wird freigesetzt in Richtung Ihres Ziels. Entscheidend ist, dass Sie sich ohne jeden Zweifel in die Ziel-Zeit versetzen. Sie tun im Geiste so, als hätten Sie Ihr Ziel bereits erreicht.

□ **Der zweite Schritt sind Werte**, an denen Sie Ihr Leben ausrichten wollen. Sie sind als Verhaltensziele eine wichtige tägliche Orientierung. Sie stärken Ihr Selbstwertgefühl und machen Sie glaubwürdig. Solche Werte können sein, Ehrlichkeit – auch wenn es unbequem ist, Selbstdisziplin – die Trägheit immer neu zu überwinden, die „goldenen Regel“ – andere so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden will.

□ **Der dritte Schritt** ist der Weg zur echten Vision, er besteht darin: „sich-auf-den-Weg-zu-machen“. Eine **echte Vision** kommt von innen, aus dem Unbewussten und kann nicht „erdacht“ werden. Sie geht über Visualisieren und Werte hinaus und beinhaltet ein unzweifelhaftes Wissen von Ihrer zentralen Lebensaufgabe. Oft sind es innere oder äußere tiefe Erlebnisse, die Ihrem Leben eine neue Ausrichtung geben. Sie widerfahren uns, wenn die Zeit dafür reif ist.

□ **Der Weg ist das Ziel.** Der Weg bringt Ihnen bereits den Gewinn, ein immer bewussteres Leben. Ziele- und Werteorientierung führen zu mehr Selbstdisziplin und Struktur Ihres Lebens. Es ist die tägliche Arbeit an sich selbst mit Erfolgen und Niederlagen. Wenn Sie weitergehen, dann erleben Sie „den Weg“ immer mehr als Bereicherung und als Erfahrung von mehr Zufriedenheit und Glück.

Disziplin ist der Weg zum ständigen Glücklichein (Hildegard von Bingen)

□

3. Für Sie gelesen

und einen Beitrag geschrieben in

Galuska (Hrsg.), Pioniere für ein neues Bewusstsein in Business und Beruf

J. Kamphausen Verlag 2004

Zwölf Autoren gehen mit unterschiedlichen Denkansätzen der Frage nach, wie sich Wirtschaft und ganz konkret auch einzelne Unternehmen spirituell ausrichten können.

J. Galuska spannt in seinem Beitrag einen weiten Bogen von der Fähigkeit des Menschen transpersonales Bewusstsein entwickeln zu können zum heute vorherrschenden Marktfundamentalismus, der von der Gier des Menschen bestimmt wird. Er zeigt auf, dass nur Spiritualität jene Kraft besitzt wirtschaftliches Handeln in den Dienst einer höheren Wertigkeit zu stellen.

E. Laszlo beschreibt unsere heutige gesellschaftliche Situation als Gabelung, Bifurkation. Die Menschheit muss den erforderlichen Entwicklungssprung machen oder sie wird, wie viele andere Lebewesen auch, bedeutungslos auf dieser Erde werden.

J.V. Uexküll, der Begründer des alternativen Nobelpreises, berichtet über „Projekte der Hoffnung“.

In meinem Beitrag geht es um einen neuen „Spirit“ in Unternehmen und um die Frage: was können Systemaufstellungen dazu beitragen. Die handelnden Individuen müssen ihr begrenztes ICH übersteigen und ihr Handeln auf das größere Ganze ausrichten.

Das Buch entstand aus dem Kongress (Nov. 2003):

- Die spirituelle Dimension im wirtschaftlichen Handeln -

4. Aktuelle Termine

Seminare mit Systemaufstellungen in Würzburg

- Impuls-Thema: entscheiden und umsetzen
Fr. 26.11.2004 (14:00 Uhr) bis Sa. 27.11.2004 (18:00 Uhr)

- Impuls-Thema: Dimension Geld
Di. 01.02.2005 (14.00 Uhr) bis Mi. 02.02.2005 (18.00 Uhr)

Fortbildung in Systemaufstellungen

- Teilnahme als Trainee:
Fr. 26.11.2004 (14:00 Uhr) bis Sa. 27.11.2004 (18:00 Uhr)
Di. 01.02.2005 (14.00 Uhr) bis Mi. 02.02.2005 (18.00 Uhr)

Kurse im Haus Benedikt Würzburg

**Das komplette Kursprogramm „FÜHREN UND GEFÜHRT WERDEN“ –
Leitung Pater Anselm Grün und Friedrich Assländer -
finden Sie unter www.haus-benedikt.net**

- Führen mit Werten (mit P. Anselm Grün)
Mo. 08.11.2004 (13.00 Uhr) bis Mi. 10.11. 2004 (17.00 Uhr)

- „Wechsel-Jahre“
- berufliche und persönliche Veränderungen aktiv gestalten
Fr. 19.11.2004 (17.00 Uhr) bis So. 21.11.2004 (16.00 Uhr)

- Curriculum: Menschen führen - Einführung (mit P. Anselm Grün)
Mo. 22.11.2004 (13.00 Uhr) bis Mi. 24.11.2004 (17.00 Uhr)
ist ausgebucht. Das nächste Curriculum startet
Mo.28.02.2005 (13.00 Uhr) bis Mi. 02.03.2005 (17.00 Uhr)

Anmeldung, weitere Termine und Informationen unter www.f-asslaender.de
Info-Telefon: Eva Müller 09367/9820018

5. Für Sie aufgelesen

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Aus dem Talmud

Logisches Denken:

Auflösung aus Wegweiser Nr.2 (Das Kamelrennen)

Jeder Araber besteigt das Kamel eines anderen und versucht möglichst schnell zum Ziel zu kommen.

Der Weg nach Mekka

Jede Karawane, die von Süden her Mekka erreichen will, muss durch eine Wüste. In der Wüste gabelt sich der Weg. Der eine führt nach Mekka, der andere in den Treibsand, in den sicheren Tod. Einzig „die Zwillinge“, zwei Brüder, die im Haus an der Weggabelung wohnen, kennen den Weg. Nur der Karawanenführer darf nach dem Weg fragen, aber er darf nur eine einzige Frage stellen.

Das Problem: Der eine Bruder lügt immer, der andere sagt immer die Wahrheit. Wie muss die Frage gestellt werden, damit der Karawanenführer sicher nach Mekka kommt?

Ein Tipp: Im Team diskutieren führt schneller zur Lösung als einzeln zu grübeln.

Auflösung im nächsten `Wegweiser zum Wesentlichen`

©...nur zum privaten Gebrauch

alle Rechte bei Dr. Friedrich Assländer, Würzburg
Weitergabe unter Angabe der Quelle (Autor plus Internetseite) erwünscht
gewerbliche oder firmeninterne Nutzung der Texte nach Rücksprache

Dr. Friedrich Assländer, Michael Brand Str. 25, 97078 Würzburg
Tel.0931/2877015 Fax 0931/2877016 www.f-asslaender.de

Wenn Sie diesen `Wegweiser zum Wesentlichen` Bekannten oder Kollegen zukommen lassen wollen, oder nicht mehr beziehen möchten, bitte ich um kurze Benachrichtigung an: info@f-asslaender.de

